



miteinander

Katholische Pfarrgemeinde Hammelburg

Pfarrbrief Fastenzeit / Ostern 2022

13. März - 22. Mai

Hoffnung

Foto: Klaus Danne / pfarrbriefservice.de
Gestaltung: Markus Waite
Idee: Thomas Eschenbacher

www.kath-kirche-hammelburg.de

Inhalt

- | | | | |
|----|----------------------------|----|--------------------------------|
| 3 | Auf 1 Wort | 24 | Gemeinde=Leben |
| 4 | Pfarreiengemeinschaft | | • Taufen |
| 5 | Jahresmotto | | • Verstorbene |
| 6 | Pastoraler Raum | | • Erstkommunion |
| 7 | Impuls | 25 | • Firmung |
| 8 | Glaube & Kirche | 26 | Jahresrückblick 2021 |
| | • Aktuelle Lage der Kirche | 27 | Caritas • Misereor |
| 11 | • Synodaler Weg | 28 | Bildung • Paare |
| 12 | Ehrenamt & Senioren | 29 | Ministranten • Kinder • Jugend |
| 14 | Fastenzeit | 30 | Sternsingen |
| 15 | Gottes=Dienst | 31 | Nikolaus • Krippenspiel |
| 16 | Musik | 32 | Kinder & Familien |
| 17 | Pfarrzentrum • Kerzen | 33 | Kindergarten |
| 18 | Fastenzeit & Ostern | 34 | Weltladen |
| 20 | Pfarrgemeinderat | 35 | Kolpingsfamilie • Senioren |
| | | 36 | Wahl Gemeindeteam |

•••••

Impressum

„miteinander“ erscheint 4 x / Jahr: Ostern • Pfingsten • Herbst • Weihnachten

Herausgeberin: Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. Hammelburg

Oskar-Röll-Platz 4 • 97762 Hammelburg • Telefon 09732 2018

st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de • www.kath-kirche-hammelburg.de

Redaktion: markus.waite@bistum-wuerzburg.de

Karin Oschmann, Birgit Plihal, Andrea Schaub-Römisch, Pastoralreferent Markus Waite (v.i.s.d.P.) • Freie Mitarbeit: MariJa Rosa Heckmann, Barbara Oschmann, Bianca Volkert

Druck: Walz, Kirchgasse 5, 97762 Hammelburg • **Auflage:** 2.065

Papier: FSC Recycled, d.h. es besteht zu 100 % aus Recyclingmaterial.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion wieder.

Veröffentlichung von Namen: Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie oder Ihr Kind (auch im Internet) nicht genannt werden sollen, z.B. in den Rubriken:

Taufe • Erstkommunion • Firmung • Trauung • Verstorbene.

Beiträge & Leserbriefe: Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, Bearbeitung vorbehalten.

Unsere „Pfarrbrief-Botschafter*innen“ verteilen „miteinander“ kostenlos an alle katholischen Haushalte der Pfarrgemeinde.

Spenden sind willkommen, z.B. auf das Konto der Kath. Kirchenstiftung:

VR-Bank Bad Kissingen, IBAN DE54 7906 5028 0204 4002 40, Stichwort „Pfarrbrief“.

Redaktionsschluss

Ausgabe Pfingsten / Sommer 2022 (22. Mai - 09. Oktober):

Montag, **25. April 2022**, 12.00 Uhr

Pfarrer Thomas Eschenbacher



Mehr als nur die Überschrift!

Wer mehr als nur die Überschriften bei Artikeln liest, wird erstaunt feststellen, dass die Überschrift manchmal nur einen Rand der Thematik oder sogar eine Gegenthese zum eigentlichen Inhalt darstellt. Überschriften dienen oft dazu, einfach nur neugierig auf einen Artikel zu machen.

Viele Menschen sind es gewohnt, sich von äußeren Reizen stark beeindrucken zu lassen, und verzichten auf den Blick in die Tiefe. Im Blick auf Jesus stellen wir dagegen fest, dass er sich nicht durch kurze und prägnante Sprüche in den Mittelpunkt gestellt hat.

Wir neigen heute in der Kirche zu einem Austausch von Schlagwörtern, die in ihrer Vereinfachung eines Sachverhalts keine Erneuerung, sondern vielmehr Verunsicherung bringen: Zölibat abschaffen, Segnungsfeiern gleichgeschlechtlicher Paare erlauben, Machtmissbrauch in der Kirche ... Das alles sind zunächst nur einige der vielen Schlagworte, die in sich erstmal wenig Aussagekraft haben, auch wenn sie wichtige Anliegen, Fragen und Kritik thematisieren.

Wir brauchen als Kirche die Orientierung am Beispiel Jesu, der uns in seinem Wirken immer wieder herausfordert. Er zeigte klare Kante gegenüber den Pharisäern und Schriftgelehrten.

Gleichzeitig ging er entschieden gegen jede Sünde vor und wütete geradezu gegen das Treiben der Händler im Tempel, die den Glauben oft nur noch als Geschäftsinteresse wahrnahmen.

Jesus ging zuerst auf die Schwachen, die Armen und die Kleinen zu. Er nahm sich auch Zeit für die sogenannten Sünder, ohne dabei die individuelle Sünde kleinzureden.

Und besonders schmerzhaft für unsere Zeit der Harmoniesuche und Selbstverwirklichungssehnsucht ist die Tatsache, dass Jesus bereit ist, für seine Überzeugung zu leiden. Vor der Auferstehungserfahrung und der absoluten Erfüllung ist keiner davor verschont, unter Umständen auch Leiderfahrungen im Leben erdulden zu müssen.

Die Botschaft Jesu ist vielschichtig. Aber in ein Thema mündet seine Frohe Botschaft am Ende immer, es ist die Liebe zu Gott und dadurch zu mir selbst und zu anderen. In diesem Dreiklang von ICH und DU und GOTT dürfen wir auf die Überschriften schauen, die uns das Leben bereit hält, und weiter denken als so manche kurzlebigen Schlagworte.

Euer Pfarrer

Thomas Eschenbacher

Pfarreiengemeinschaft Sieben Sterne im Hammelburger Land



Steinthal

Markus-Prozession

Di. 26.04. 19.00 Uhr
von der Kirchgasse ins
Steinthal, dort Messfeier



Die Sieben (acht) Sterne unserer Pfarreiengemeinschaft beim gemeinsamen Neujahrsgottesdienst 2022

Foto: Markus Waite

Stern(e)-Wallfahrt



Maiandachten

- 16.00 Uhr
- So. 01.05. Pfarrer Eschenbacher zur Stern(e)-Wallfahrt
 - So. 08.05. Pfarrer Erhard
 - So. 15.05. Dr. Mahlmeister
 - So. 22.05. Pfarrer Eschenbacher und Kolpingsfamilie
➤ siehe auch Seite 35
 - Do. 26.05. Christi Himmelfahrt Pfarrer Erhard
 - So. 29.05. Dr. Mahlmeister

Neues vom „alten“ Pfarrer

Ab und zu lässt unser früherer Pfarrer(2010 - 2013) Christian Müssig von sich hören. Sie finden seinen jüngsten Rundbrief auf unseren Internetseiten:
www.kath-kirche-hammelburg.de
> Aktuelles > Nachrichten > 03.01.



Foto: POW

Hoffnung

Jahresmotto 2022

Freut euch in der Hoffnung,
seid geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!

*Bibel, Brief an die Gemeinde in Rom
Kapitel 12, Vers 12*

Das Jahresmotto für unsere Pfarreiengemeinschaft ist diesmal ein einfaches Wort, mehr nicht. Der Satz aus der Bibel zeigt, wie aktuell und nötig dieses Wort gerade jetzt ist. Denn wir merken immer wieder, wie wir an unsere menschlichen Grenzen stoßen: In einer Zeit mit viel zu vielen negativen Nachrichten brauchen wir vor allem Hoffnung.



Fotos: Barbara Oschmann

➤ Vgl. auch Titelbild dieser Pfarrbrief-Ausgabe

Ich kenne meine Pläne,
die ich für euch habe:
Pläne des Heils
und nicht des Unheils.
Denn ich will euch eine Zukunft
und eine Hoffnung geben.

*Bibel, Buch des Propheten Jeremia,
Kapitel 29, Vers 11*

Was für ein Mist!

Main-Post, 29.01.2022

Pandemie: Zwei Jahre Corona. Eine Zeit mit allen Irrungen und Wirrungen – für jeden Einzelnen, die Gesellschaft, die Medien. Und doch wurde vielleicht noch nie so viel auch über Hoffnung gesprochen. Denn was wäre das Leben ohne sie.

Wir leben von Vertrauen. Da kann es die Hoffnung sein, die unserem Blick die richtige Richtung weist. Sie kann uns die nötige Kraft geben, wenn's mal wieder besonders „dunkel“ um uns wird, dass wir diesen rettenden „Strohalm“ finden, an den wir uns klammern können: Hoffnung! Und auch wir selbst können „Hoffnungsträger*innen“ sein ...

Solange wir leben, hoffen wir.
Leben ohne Hoffnung
ist finster und dumpf.
Ohne Aussicht und Zuversicht
verwelken wir.
Es genügt nicht,
sich selber Hoffnung zu machen.
Hoffnung braucht einen Grund.
„Gotteslob“, Nr. 677,4

*Pfarrer Thomas Eschenbacher /
Pastoralreferent Markus Waite*

Mehr zum Jahresmotto

➤ www.kath-kirche-hammelburg.de
➤ Angebote & Einrichtungen
➤ Spiritualität > Jahresmotto

Pastoraler Raum Hammelburg errichtet

„Vieles muss noch wachsen“

Der „Pastorale Raum Hammelburg“ ist offiziell „errichtet“. In einer feierlichen Messe mit Vertreter*innen aller Gemeinden des Gebiets übergab Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran am 16. Januar die Urkunde an Andreas Wacker, Mitglied der „Koordinationsgruppe“ für den Raum.

Er besteht aus den Pfarreiengemeinschaften Sieben Sterne im Hammelburger Land, Am Sturmiusberg (Diebach), Saalekreuz (Elfershausen) und St. Michael im Thulbatal (Oberthulba).

Die Hammelburger Stadtpfarrkirche bot nur Platz für je zwei Vertreter*innen der 30 Pfarrgemeinden, Kuratien und Filialen mit rund 15.000 katholischen Christ*innen, die zum Pastoralen Raum gehören. Interessierte konnten den Gottesdienst aber über den „YouTube“-Kanal unserer Pfarrgemeinde verfolgen.

Zusätzlich nahmen die meisten Personen des „Pastoralteams“ teil (➤ siehe Foto unten): Das sind alle haupt- und nebenamtlichen Seelsorger*innen sowie einige Ehrenamtliche aus den beteiligten Pfarreiengemeinschaften. Auch Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros waren dabei. Anwesend waren schließlich Vertreter*innen der fünf politischen Kommunen, auf deren Gebiet der Pastorale Raum liegt, darunter Landrat Thomas Bold und der Hammelburger Bürgermeister Armin Warmuth.

Musikalisch begleiteten die Messfeier die Band „Project Heaven“, Kantor Dieter Blum und Theo Busch. Auch zwei Ministrant*innen aus jeder Pfarreiengemeinschaft durften dabei sein.

„Vieles muss noch wachsen,“ so „Moderator“ Thomas Eschenbacher. Im Wesentlichen soll es aber bei festen Zuordnungen in den Gemeinden bleiben, damit Gläubige und Seelsorger*innen die Chance behalten, sich persönlich zu kennen. „Die Pfarrgemeinden dürfen und sollen selbst mit-sorgen. Deshalb gibt es auch weiterhin Pfarrbüros, und die Kirchenstiftungen behalten ihre Eigenständigkeit.“

Pastoralreferent Markus Waite



Foto: Barbara Oschmann

berührt

inspiriert von Markus 5,21 – 43

berühren heilt
was macht nichtberühren
was macht nichtberühren dürfen

all die spontanen fastberührungen
kontrolliert
mit geschlossener hand
faust auf faust

all die unterdrückten gefühle
eingeschlossen
zwischen lippen und rippen
stein im bauch

all die verdrehten worte
verwirrend
schwirrend in mir
positiv ist negativ

sehnsucht lockt töne
ein lied taucht auf aus der tiefe
„Herr, lass uns spüren dein zartes Berühren
und gib uns die Kraft, die Berührungen schafft.“

auch töne können berühren
gesungene worte heilen

ich will es probieren
und töne verschenken
in nahe ferne
aus ferner nähe

das berührt mich

*Marie-Ja Rosa Heckmann
im dritten Jahr der Pandemie*

Pastoralreferent Markus Waite (06. Februar 2022)



Nicht den Tätern das Feld überlassen!

Gedanken zur aktuellen „Missbrauchs-Debatte“ in der Kirche

Vertrauen ist in der Kirche momentan ein rares Gut! Die Nachrichten über „sexualisierte Gewalt“ in ihr tun weh, machen viele fassungs- und ratlos. Ich selbst finde sie beschämend.

Unser Mitgeföhl gilt zuerst den Betroffenen, also den „Überlebenden“ sexualisierter und geistlicher Gewalt. Sie haben darunter gelitten und leiden immer noch. „Missbrauch“ föhrt zu erneutem Leid, wenn wir diesen Menschen nicht zuhören, sie nicht ernst nehmen. Und der Kampf gegen sexualisierte Gewalt ist nur dann wirksam, wenn wir ihn aus der Perspektive der „Opfer“ föhren. Ihnen, der Kirche und uns allen sind wir es schuldig, nach Ursachen zu suchen und nach Verantwortlichen zu forschen.

Das ist keine „Nestbeschmutzung“ und schon gar kein „Missbrauch des Missbrauchs“! Vielmehr war den Verantwortlichen und anderen zu lange der Schutz der Institution wichtiger als die Sorge um Schutzbefohlene! Die Aufdeckung dieser Verbrechen kann anscheinend nicht von der Kirche allein bewältigt werden. Immer mehr – auch die Leitung unseres Bistums! – fordern darum, das in die Hände von Unabhängigen zu legen.

Die jüngsten Nachrichten betrafen das „Missbrauchs-Gutachten“ für das Erzbistum München und Freising. Es haben sich auch die geäußert, die darin belastet wurden. Manches

davon bewirkt, dass noch mehr Kirchenmitglieder auf Distanz gehen und ihr freiwilliges Engagement überdenken; dass vielen ein Kirchenaustritt angemessen erscheint. Auch wenn die sexualisierte Gewalt in der Kirche nicht der einzige Grund für einen Austritt ist, kann er doch ein Ausdruck für die Ungeheuerlichkeit sein, die wir zu Recht empfinden.

Der von der Kirche erhobene „moralische“ Anspruch wiegt da um so schwerer. Und das macht einen wichtigen Unterschied aus zu anderen Teilen der Gesellschaft, in denen sexualisierte Gewalt geschieht: „Die Kirche hat selbst nicht gelebt, was sie verkündet“ (P. Anselm Grün). Es ist Vertrauen verloren gegangen in die Kirche und ihre Vertreter*innen: Vertrauen, das Menschen über Jahrzehnte gewonnen hatten – meist geschenkt durch Erfahrungen mit denen, die sich ehren- oder hauptamtlich engagieren. Die Folgen: Enttäuschung; das Leiden unter dem Bild, das die Kirche in der Öffentlichkeit abgibt; Zweifel, ob sich die Kirche wirklich erneuert (wie immer wieder angemahnt und oft versprochen), ob sie sich erneuern kann.

Ich möchte nicht unterschlagen, dass auf vielen Ebenen etwas getan wird gegen sexualisierte Gewalt – präventiv (vorbeugend), im besten Fall verhindernd: Die Sensibilität für die

Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen wächst und die Sensibilität für Situationen, in denen ihre Grenzen überschritten werden. Der Gedanke hat sich durchgesetzt, dass so eine Sensibilität nicht immer selbstverständlich vorhanden ist, jedoch geschult werden kann und muss. Darum sind in den letzten Jahren alle Hauptamtlichen und die meisten Ehrenamtlichen verpflichtet worden, „Präventions-Schulungen“ zu machen.

Entsprechende Programme gibt es inzwischen in ganz Deutschland – auch in unserem Bistum und unserer Pfarreiengemeinschaft. Eigens Beauftragte sind angestellt bzw. geschult worden, um die Prävention zu versteitigen. Dafür werden Zeit, Energie und Geld aufgewendet. Ein Beispiel aus meinem Aufgabenbereich: Alle „Stark!-Teamer*innen“, die den Weg zur Firmung begleiten, werden in Vor- und Nachbereitung z.B. dafür sensibilisiert, wie sie mit „Nähe und Distanz“ umgehen sollen.

Die deutschen Bischöfe haben sich zur Aufarbeitung der Missstände verpflichtet. Betroffene werden einbezogen. Es wird versucht, ihr „Leid anzuerkennen“ mit einem finanziellen „Ausgleich“. Dabei braucht die Aufarbeitung Zeit, wie unser Bischof sagt – für manche zu viel Zeit ...

Wir stehen vor großen Herausforderungen: zuerst natürlich diejenigen, die schuldig geworden sind – als Täter oder anders Verantwortliche; diejenigen, die Veränderungen bewirken können in der Kirche und bei ihrem Umgang mit Fällen sexualisierter Gewalt; Seelsorger*innen wie ich, die im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen sind sowie mit verunsicherten Menschen, die Fragen stellen

oder Vorwürfe erheben; Seelsorger*innen, die Zuverlässigkeit und Perspektive für die Zukunft anbieten sollen. Und, ja: herausgefordert sind wir alle als Mitglieder dieser Kirche. Ich jedenfalls möchte nicht den Tätern das Feld überlassen, wenn es um das „Gesicht“ der Kirche geht! Denn schließlich: „Wir sind die Kirche“ – genau so wie ein Papst, Bischof, Pfarrer oder Pastoralreferent!

Unser Bischof dankte vor kurzem denen, die der Kirche durch ihre Mitarbeit und ihre Kirchensteuer die Treue halten. Er hofft, dass sie nicht enttäuscht werden auf dem Weg der Erneuerung unseres Bistums. Aber schaffen wir es, hinter der bröckelnden Fassade der fehlerhaften, manchmal sogar verbrecherischen Kirche das zu entdecken, was sie wertvoll macht? Trotz allem – oder gerade jetzt?

Die tragende Einheit unserer Kirche droht zu zerbrechen. Darum ist um so mehr jede*r einzelne von uns gefragt: als „Glaubenszeuge oder -zeugin“, wenn wir die Botschaft Jesu leben und weitergeben – jenseits von menschlichen Machtverhältnissen, für die Menschen in ihrer Vielfalt. Und das ist es, was wir als Christ*innen tun können: Tag für Tag unsere christliche Überzeugung in die Tat umsetzen und die Menschen um uns spüren lassen, was uns trägt. Enttäuschen wir uns nicht selbst mit falschen Erwartungen, sondern stärken wir unser Vertrauen auf Jesus und darauf, dass er uns mitnimmt auf dem richtigen Weg!

Ich weiß nicht, ob das alles „reicht“, ob wir damit unsere Kirche „retten“ – oder ob es dafür schon zu spät ist. Aber ich möchte es versuchen!

Kann Glaube mit der Institution Kirche funktionieren?

Warten auf eine versöhnlichere Kirche



Schon immer haderte ich mit der Institution. Ein Verein, der mit Geld nicht umgehen kann. Dazu noch die Menschenverachtung angesichts der Missbrauchsfälle.

Viele Gläubige haben ihre Kirche verlassen. Geldentzug als Strafe? Gibt es eine andere Möglichkeit, den Unmut auszudrücken? Was soll ich bloß tun? Welches ist der richtige Weg? Ich habe mich verlaufen.

Dabei fing alles so einfach an: Als kleines Mädchen verstand ich Kirche und Gottesdienst überhaupt nicht. Immer stillsitzen, schweigen, und vieles, was der Pfarrer predigte, machte mir Angst.

Als Schulkind musste ich zweimal pro Woche in die Kirche. Jeden Freitag vor Schulbeginn grauste es mir, da mussten wir zusätzlich beichten. Abwechselnd schrieb eine*r den Beichtzettel, der an den Nächsten gereicht wurde. Das ging nur kurz gut, denn unser Pfarrer durchschaute das Spielchen zu schnell.

In meiner Teenagerzeit kam der Kirchgang gerade recht: Da ging ich freiwillig lange vor dem Gottesdienst los, weil sich die Dorfjugend unbeobachtet hinter der Kirche traf. Es begann eine Zeit, in der der Herrgott in meinem Leben keine Rolle spielte: Ausbildung, Führerschein, Disco und Partys waren angesagter, und ver-

mutlich konnte Gott meinem Tempo nicht folgen.

Ich lernte meinen Mann kennen. Nach fünf Jahren „Lotterleben“ heirateten wir 1986, und unsere Tochter kam zur Welt. Erst 1989, nach der Geburt unseres Sohnes, trat der Herrgott wieder in mein Leben. Ich erinnere mich noch sehr genau, in welcher Situation das war: Zwei kleine Kinder, Haushalt, Kochen ... das überforderte mich. „Oh du lieber Gott, wie soll ich das alles nur schaffen?“ Da war er plötzlich wieder in meinem Leben. Genau zur richtigen Zeit. Gemeinsam gingen wir den Weg durch Höhen – Taufe, katholischer Kindergarten, Kommunionunterricht, Firmvorbereitung, Seniorenarbeit – und auch durch Tiefen: Krankheit, Zwietracht, Einsamkeit, finanzielle Not, der Verlust geliebter Menschen.

Wäre ich den Weg an Gottes Seite angesichts der heute negativen kirchlichen Präsenz so weit gegangen? Ich „glaub“ schon. Auch wenn ich beschämt bin über die vielfach missratene Kirche, schafft es Gott noch immer, mich zu berühren. Solange das geschieht, gehen wir weiter Seite an Seite unseren Weg. Mein Glaube ist gefestigt. Ich spüre und erlebe ihn im Alltagsleben und kann getrost auf eine versöhnlichere Kirche warten.

Bianca Volkert, 20.01.2022



Durchbruch in eine veränderte Kultur?

Der „Synodale Weg“ (SynWeg) ist ein gemeinsamer Beitrag der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt („Missbrauch“) und seiner „systemischen“ Ursachen im Bereich der Kirche.

Hier drei Stimmen zur 3. Synodalversammlung Anfang Februar.

**Dr. Irme Stetter-Karp,
Präsidentin von ZdK und SynWeg**

„Wir haben gefordert, endlich konkret zu werden, Veränderungen zu beschließen. Menschenrechte in der Kirche sind erst dann Realität, wenn es Gerechtigkeit für alle Geschlechter gibt, Segen für alle, Teilhabe aller an Entscheidungen, die alle angehen. Ich erwarte „dezentrale Lösungen“

**Bischof Dr. Georg Bätzing,
Vorsitzender der DBK und
Präsident des SynWeg**

„Ich bin zuversichtlich, dass uns der Durchbruch in eine veränderte Kultur gelingt: deutlich partizipativer, gerechter, in geteilter Verantwortung aller, die durch Taufe und Firmung zum Gottesvolk gehören. Wir wollen, dass die Gläubigen eines Bistums stärker als bisher an der Wahl ihres Bischofs

beteiligt werden. Wir wollen nicht zusehen, wie die Lebensader der Kirche – die Sakramente – mehr und mehr versiegt, weil es zu wenig Priester gibt.“ Die Synodalversammlung habe auch gezeigt, dass ein Kulturwandel in der Gestaltung des kirchlichen Arbeitsrechts notwendig sei. „Das wurde durch die mutige Aktion #outinchurch deutlich.“

**Prof. Dr. Thomas Söding,
Vizepräsident von SynWeg u. ZdK**

„Macht wird in der katholischen Kirche geteilt, kontrolliert und nicht verbrämt oder verleumdet.“ Mit Blick auf die Debatte um den Zölibat würdigte er das vielfältige Plädoyer, diese Lebensform zu öffnen: „Es haben Bischöfe gesagt, dass sie mit dem bisherigen Modell ans Ende kommen: Es gibt in ihren Diözesen keine jungen Männer, die sich auf den Weg des zölibatären Priestertums machen wollen. Viele Bischöfe haben betont, dass die Öffnung nicht ein Notbehelf ist, sondern eine Chance für die Ehe.“ Im Bereich der Sexualethik sei unverkennbar, wie stark die verantwortete Praxis von Menschen heute und die offizielle Lehre der Kirche auseinanderklaffen.

Quelle: Mitarbeiterinformation und Teamarbeit, Bistum Würzburg, 08.02.2022

Info: www.synodalerweg.de

Edeltraud Mützel

Ehrennadel überreicht

Schon bevor Edeltraud Mützel 2008 nach Hammelburg zog, hat sie sich in ihrer Heimatpfarrei Altbessingen engagiert, u.a. als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats.

Auch bei uns hat sie sich über viele Jahre eingebracht und das Pfarreileben auf vielfältige Weise mitgeprägt, u.a. als Lektorin, Kommunionhelferin und Gottesdienstbeauftragte (z.B. im Dr.-Maria-Probst-Heim), in der Kleiderkammer und beim Austragen von Pfarrbriefen, beim Seniorentanz und im Frauenbund.

Als besonderen Dank und in Anerkennung ihrer Verdienste durfte ihr Pfarrer Thomas Eschenbacher zu Hause eine Urkunde von Bischof Dr. Franz Jung und die Ehrennadel der Diözese Würzburg überreichen. Auch wenn sie für diese besondere



Foto: Thomas Eschenbacher

Auszeichnung das Licht der Öffentlichkeit scheut, soll ihr der Dank aller sicher sein und Motivation für alle, die sich für unsere Kirche engagieren.

*Pfarrer Thomas Eschenbacher /
Pastoralreferent Markus Waite*

Ein neuer Anfang

Wer schließt sich dem Senioren-Team an?

In der Seniorenarbeit unserer Pfarrei soll es bald wieder losgehen – mit einem neuen Leitungsteam, dem sich auch erfahrene Kräfte gerne anschließen können. Inzwischen hat sich eine Person gemeldet, die gemeinsam mit anderen bereit ist, in Zukunft wieder Seniorennachmittage und vielleicht auch anderes zu organisieren.

Der Einsatz für unsere Senior*innen ist eine erfüllende Aufgabe. Wir freuen uns also über weitere Menschen, die im Senioren-Team mitarbeiten – ähnlich wie bisher oder auch ganz anders! Bitte sprechen sie jemanden aus dem Seelsorgeteam oder dem Pfarrbüro an.



Foto: Bianca Volkert

Markenzeichen: „Mitmachen“ und „aktiv sein“

Dank an das Senioren-Team

Ein großes Dankeschön gebührt **Bianca Volkert**, die in den vergangenen Jahren unsere älteren Gemeindeglieder immer wieder zum Mitmachen animiert hat („Mitmach-Aktiv-Senioren“)! Mit viel Phantasie und Engagement hat sie vieles unternommen und organisiert, um Abwechslung im Alltag und Begegnung in froher Runde zu ermöglichen.

Ihr Ehemann Willy Volkert und das eingespielte Team Ilse Fenn, Marianne Schneider und Christa Bauer haben die Aktivitäten unterstützt sowie weitere „gute Geister“, die gerne mit anpackten. Auch ihnen gilt unser großer Dank!

Freilich hat die Pandemie in den letzten beiden Jahren so manches ausgebremst. Jedoch hat Bianca Volkert



den Kontakt zu „ihren Senioren“ so gut wie möglich gehalten, u.a. durch Telefonate und Grußkarten. Inzwischen lädt sie auch ab und zu in den neu ausgebauten „Taubenschlag“ ein und bietet dort einen Anlaufpunkt für kleinere Gruppen.

Ein Dankeschön bekam Bianca in der vorletzten Sitzung des Pfarrgemeinderates überreicht – zunächst nur virtuell über den Bildschirm. Inzwischen ist ein kleiner Präsentkorb bei ihr angekommen. Wir wünschen Bianca alles Gute für die Zukunft sowie noch viele schöne und belebende Begegnungen im „Taubenschlag“ und anderswo!

*Barbara Oschmann für den
Pfarrgemeinderat Hammelburg
Bildschirm-Fotos: Markus Waite*



Verzicht gibt

Gedanken zur Fastenzeit

Der Verzicht nimmt nicht.

Der Verzicht gibt:

*Er gibt die unerschöpfliche Kraft
des Einfachen.*

Auf diese Sätze des Philosophen Martin Heidegger (1889-1976) bin ich durch den (1953 geborenen) Theologen und Autoren Pierre Stutz gestoßen. Und er nennt diesen Gedanken „lebens-bejahend“! So eine Haltung übe einen einfachen Lebensstil ein, lasse „ökologisch wach“ werden und fördere eine gerechte Welt.

Noch radikaler spricht der Mystiker Meister Eckhart (1260-1328) vom „ledig sein aller Dinge“. Das kann missverstanden werden als „welt-“ oder „leibfeindlich“, zielt aber auf die Kraft des Einfachen: Echtes Glück entsteht, wenn wir „hinter die Dinge schauen“.

Meister Eckhart bringt das mit Gott in Verbindung, der „sich selber in allen Dingen genießt“. Wer die Einfachheit schätzen lerne, der*die könne umgekehrt „das Leuchten Gottes in allen Dingen“ erfahren, denn „alle Dinge schmecken ihm nach Gott, und Gottes Bild wird ihm in allen Dingen sichtbar“. So könne auch jeder Ort zum „heiligen Ort“ werden.

Markus Waite

angeregt von P. Stutz,

*Gott sucht nicht immerzu Himmlisches in dir
Münsterschwarzach 2009*



Foto: pfarbrserveservice.de

Verzichten können

Ob ich verzichten kann:
auf meine spitze Bemerkung,
auf meinen klugen Kommentar,
auf meine arrogante Besserwisserei?

Ob ich es lassen kann:
mir beweisen zu müssen,
wie tüchtig ich bin,
mich überheblich
in den Mittelpunkt zu stellen,
mir scheinheilig
in die eigene Tasche zu lügen?

Ob ich verzichten kann:
auf maßlose Übertreibungen,
auf gemeine Verdächtigungen,
auf falsche Beschuldigungen?

Ob ich es lassen kann:
mich gnadenlos zu überfordern,
mir unbarmherzig
meine Fehler vorzuhalten,
mich ständig
im Selbstmitleid zu baden?

Ob ich verzichten kann:
auf den reizvollen Lustgewinn
meiner Neugier,
auf das hämische Gelächter
der Schadenfreude,
auf das gezückte Schwert
meiner losen Zunge?

Verzicht üben!

Paul Weismantel

In Gottes Hand. Fastenkalender 2018

Kettensägen-Kreuzweg

Aus der Pfarrkirche Debant (Osttirol)

Kann man mit einer Kettensäge
Kreuzweg-Stationen schaffen?
Schwer vorstellbar, oder?

Wir laden ein zu Gebet, Impulsen,
Musik und Meditation über einen sehr
beeindruckenden Kreuzweg: am **Frei-
tag, 08. April, um 20.00 Uhr im Saal
des Johannes-Martin-Hauses**
(Pfarrzentrum) Hammelburg.

Tatsächlich mit der Kettensäge ge-
schaffen hat diesen ungewöhnlichen
Kreuzweg der renommierte österrei-
chische Bildhauermeister Alois Fa-
sching (*1957) für die Pfarrkirche in
Debant/Osttirol.

Den Ort Debant kennen so manche
„altgediente“ Hammelburger Minist-
ranten noch. 1968 verbrachte eine
große Schar von ihnen mit Pfarrer
Oskar Röhl eine zweiwöchige Som-
merfrische dort in den Lienzer Dolo-
miten. Auf den Spuren der Vergan-
genheit besuchten wir letzten Som-
mer die Pfarrkirche in Debant und
entdeckten dabei diesen besonderen
Kreuzweg. Die ursprünglich kahle,
nüchterne Betonkirche aus den 60er-
Jahren war erst im Jahr 2000 damit
ausgestaltet worden.

Bei der Meditation im Saal des Jo-
hannes-Martin-Hauses begegnen uns
auf der großen Leinwand die Bilder
der 14 Kreuzweg-Stationen und laden



zum Betrachten ein. Gedanken und
Gebetsimpulse wollen das Gesche-
hen des Kreuzweges „in die Gegen-
wart holen“, wie es der Initiator des
Kreuzweges und damalige Pfarrer
von Debant, Toni Mitterdorfer, im Be-
gleitheft formuliert hat. Dazwischen
gestreut vertiefen kurze instrumentale
Improvisationen (Dieter Blum und
Paul Oschmann) die Betrachtung.

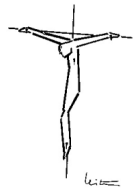
Die Zahl der Sitzplätze im Pfarrsaal
ist begrenzt, es gelten die jeweils ak-
tuellen Corona-Regeln. Bitte beach-
ten Sie dazu die Tagespresse bzw.
unsere Internetseiten:
www.kath-kirche-hammelburg.de

Barbara und Paul Oschmann, auch Foto

•••••

Weitere Kreuzwege

- Andachten in der
Stadtpfarrkirche
freitags um 19.00 Uhr
am 11. / 18. / 25. März
und 01. April
- Palmsonntag, 10. April,
ab Kloster Altstadt um 14.30 Uhr
- Karfreitag, 15. April, ab Kloster
Altstadt um 10.00 Uhr für Familien





Kontemplation

Gedanken beiseite legen

**Übungsabende
Meditation im
Johannes-Martin-Haus**

Info bei Anleiter Stefan Eideloth
Telefon 79630

Bitte mitbringen: Decke, bequeme
Kleidung, dicke Socken und evtl.
eigenes Meditationskissen;
Meditationshocker vorhanden



Schönstatt- Bewegung

Bündnisfeier

Begegnung mit den
Quellen des Glaubens:
Miteinander beten und
singen auf der Suche nach einem
lebendigen Glauben mit Maria

- Do. 17. März Andacht
- Do. 21. April Messfeier
- Do. 19. Mai Andacht

19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche



Foto: Markus Waite

Eucharistische Anbetung

Stadtpfarrkirche
nach der Messe

Donnerstags
ca. 10.45 - 12.00

Am ersten Dienstag
im Monat, ca. 19.30

Kirchenmusik in Hammelburg



Musiktipps

So. 27. März, 16.00 Uhr
Z-E-N: „Zuhören – Entspannen –
Nachdenken“ in der Fastenzeit:
Musikalisches von Kantor
Dieter Blum und Nachdenkliches
von Pastoralreferent **Markus Waite**

So. 08. Mai, 18.00 Uhr
Orgelkonzert zum Muttertag
Kantor **Dieter Blum** spielt Werke von
Bach, Buxtehude, Flor Peeters u.a.

Sa. 21. Mai, 19.00 Uhr
„Wie du bist“ Konzert mit der Gruppe
Sternallee. Info: www.sternallee.de

.....

Dank für Spenden

Bereits im Herbst 2021
konnte unsere Orgel
durch die Firma Klais
generalgestimmt wer-
den. Das ist der über-
aus großen Spenden-
bereitschaft vieler unserer Gemein-
demitglieder zu verdanken! (➤ Seite 26)
Für ein funktionstüchtiges und wohl-
klingendes Instrument ist eine regel-
mäßige Stimmung bzw. Wartung un-
erlässlich. Hiermit nochmals ein herz-
liches „Vergelt's Gott“ allen Spende-
rinnen und Spendern für ihre großzü-
gigen Zuwendungen!



Foto: Bianca Volkert

Kantor Dieter Blum

Johannes-Martin-Haus

Pfarrzentrum wieder eröffnet



Nach dem großen Wasserschaden im Herbst 2019, der Renovierung, der Schließung wegen Corona und schließlich der Entwicklung eines Namens und eines neuen Logos konnten wir am 07. November endlich unser Pfarrzentrum offiziell wieder eröffnen: mit zwei Vorträgen über den Namensgeber sowie mit der Segnungsfeier und einem Tag der offenen Tür.

Die Vorträge von Franz-Josef Schneider befassten sich mit dem „Geistlichen Rat Johannes Ägidius Martin, einem bedeutenden, sozialen Priester des 20. Jahrhunderts,“ und unter dem Titel „Mangelt Brot, mangelt der Glaube“ mit den „Gründungen durch Pfarrer Martin, einem Verteidiger der Kirche in der NS-Zeit“.

Pastoralreferent Markus Waite



Segnung durch Pfarrer Thomas Eschenbacher, Ministranten, Hausmeister Michael Brendan und Gemeinde (Foto: Markus Waite)

Auch Kerzen können „nachhaltig“ sein

Opferlichter, Osternacht und Rorate

Aufgrund von Preissteigerungen in der Anschaffung mussten wir zum 01. Februar die Preise anheben:

- das kleine Opferlicht 0,50 € (statt bisher 0,40)
- der „3-Tage-Brenner“ 3,- € (statt 2,-)
- Neu ist der „7-Tage-Brenner“ zum Preis von 5,- €.

Im Gegenzug können Sie mit der Verwendung der Kerzen etwas für die „Nachhaltigkeit“ tun. Die roten Opferlichter sind neuerdings aus Glas und werden wiederbefüllt. Dadurch vermeiden wir Abfall. Die 3- und 7-Tage-Brenner enthalten Pflanzenöl. Sie können sie gern auch erwerben, z.B. für den Friedhof.



Kerzen für Osternacht und Rorate

Hier gib es keine Kerzen im Plastikbecher mehr, sondern Glaslichter mit einem farbigen Aufdruck. Sie können sie nach dem Ausbrennen weiterverwenden. Diese Lichter bieten wir für 2 Euro an.

Übrigens: Mit jeder gekauften Opferkerze unterstützen Sie den Unterhalt der Stadtpfarkirche!

Michael Brendan, Küster, auch Foto

Fastenzeit und Ostern im Pastoralen Raum Hammelburg

Pfarreiengemeinschaften

„Am Sturmberg“, Diebach

„Saalekreuz“, Elfershausen

„Sieben Sterne im Hammelburger Land“, Hammelburg

„St. Michael im Thulbatal“, Oberthulba



Foto: M. Großmann / pixelio.de

So, 13.03. 10:00	Wir feiern das Leben Perlen des Glaubens: Suchen und Finden	Elfershausen Kirche
So, 20.03. 18:00	Der etwas andere Gottesdienst Nur wer sich wandelt, bleibt sich treu	Elfershausen Kirche
Mi, 23.03. 18:00	Gedanken und Impulse Ein Stück vom Himmel – <i>entfällt bei Regen</i>	Frankenbrunn Kapelle St. Michael
Sa, 26.03. 18:30	Wir feiern das Leben Perlen des Glaubens: Suchen und Finden	Westheim Kirche
So, 27.03. 10:00	Wir feiern das Leben Perlen des Glaubens: Suchen und Finden	Fuchsstadt Kirche
So, 03.04. 18:00	Der etwas andere Gottesdienst Nur wer sich wandelt, bleibt sich treu	Machttilshausen Kirche
Fr, 08.04. 18:00 - 19:30	Okumen. Jugend-Kreuzweg auf dem „Weg der Besinnung“	Bad Kissingen-Garitz ab Heiligenhof/KissSalis-Therme
Fr, 15.04. 09:00	Kreuzweg für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Obererthal Kirche
Fr, 15.04. 10:00	Kreuzweg für Jugendliche und Erwachsene	Machttilshausen ab Kreuzkapelle
Fr, 15.04. 10:00	Kreuzweg für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Obereschenbach ab Kirche
Fr, 15.04. 10:30	Kreuzweg für Familien	Fuchsstadt vor der Kirche
Sa, 16.04. 20:00	Osternacht-Feier	Oberthulba Kirche
Sa, 16.04. 21:00	Osternacht-Feiern	Kirchen Hammelburg, Gauschach und Untererthal
Sa, 16.04. 22:00	Osternacht-Feier	Thulba Kirche
So, 17.04. 05:30	Osternacht-Feier	Elfershausen Kirche – anschl. Frühstück
Mo, 18.04. 06:30	Ostermontags-Wanderung bei Sonnenaufgang am Sodenberg	Sodenberg ab Gutshof



Unsere Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

Herzliche Einladung!

So. 03.04.

18.00 Stadtpfarrkirche Bußgottesdienst

Fr. 08.04.

10.00 Dr.-Maria-Probst-Heim Messfeier

20.00 Pfarrzentrum Kreuzweg-Meditation ➤ *siehe Seite 15*

Sa. 09.04.

17.00 Pfarrzentrum Beichte und Seelsorgegespräche

So. 10.04. Palmsonntag

09.00 Christkönig, Lager Messfeier mit Palmweihe

10.30 Marktplatz Palmweihe und Prozession

anschl. Stadtpfarrkirche Messfeier – auch online

14.30 ab Kloster Altstadt Kreuzweg

Do. 14.04. Gründonnerstag

19.00 Christkönig, Lager Messfeier

19.00 Stadtpfarrkirche Messfeier

ab 20.30 Stadtpfarrkirche Gebetsstunden

22.00 Stadtpfarrkirche Schlussgebet

Fr. 15.04. Karfreitag

09.00 Stadtpfarrkirche Kreuzweg

10.00 ab Kloster Altstadt Kreuzweg für Kinder und Familien

15.00 Stadtpfarrkirche Liturgie – auch online

15.00 Christkönig, Lager Liturgie

Sa. 16.04. Osternacht

21.00 Parkplatz Grundschule Osterfeuer und Zug zur Kirche

anschl. Stadtpfarrkirche Osternacht (Messfeier) – auch online

So. 17.04. Ostersonntag

06.00 Christkönig, Lager Osternacht (Messfeier)

10.30 Stadtpfarrkirche Messfeier – auch online

18.00 Stadtpfarrkirche Feierliche Ostervesper (Abendlob)

Mo. 18.04. Ostermontag

10.30 Stadtpfarrkirche Messfeier – auch online

Alle Gottesdienste der Pfarreiengemeinschaft

➤ www.kath-kirche-hammelburg.de

➤ Gemeinsame Gottesdienstordnung „Sieben Sterne aktuell“

➤ Tagespresse

„Erntedank“ des Pfarrgemeinderates

Ende der Amtszeit 2018-2022



Mit der Wahl eines neuen Gremiums am 20. März (> *siehe Pfarrbrief-Rückseite*) geht in gewisser Hinsicht eine mehr als 50 Jahre währende Ära zu Ende: die des Pfarrgemeinderates **vor Ort**. Künftig laufen die Fäden beim neu gewählten **Gemeindeteam** zusammen, das dann die Aktivitäten der jeweiligen Gemeinde koordiniert. Einen **Gemeinsamen Pfarrgemeinderat** gibt es dafür auf Ebene unserer Pfarreiengemeinschaft.

In den letzten vier (oder acht) Jahren konnten wir, der bisherige Pfarrgemeinderat, einige Ideen umsetzen: u.a. die Gestaltung der Jahresthemen, Neujahrsempfänge, Oster-schoppen, 300 Jahre Steintal, Stern(e)wallfahrten, Pfarrfeste zu-

sammen mit den Kindergärten, Patroziniums-Trunk, Erntedank der Ehejubilare, Helferabende, „Nachtröstel“ an Allerheiligen, Vorträge zu verschiedenen Themen, Stehempfänge zur Begrüßung/Verabschiedung von Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Alu-Fasten-Kalender, Fastenessen, Partnerschaft mit Juruti Velho/Amazonien, ökumenische Sitzungen mit dem Kirchenvorstand St. Michael, ökumenische Wallfahrten, Nächte der offenen Kirchen und manches mehr ...

All dies konnten wir nur durchführen, weil immer wieder Menschen aus der Pfarrgemeinde geholfen, uns unterstützt und sich eingebracht haben – und weil Sie unsere Angebote wahrgenommen haben. Dafür sei Ihnen al-



Unser Pfarrgemeinderat 2018-2022

Auf dem Foto (Pfarrgemeinde) fehlen Stephan Merz und Andreas Wacker.

len ein herzliches „Vergelt's Gott“!
Denn Gemeinschaft geschieht, wenn viele mitmachen.

Neben organisatorischen Aufgaben haben wir uns auch mit inhaltlichen Themen auseinander gesetzt. Dazu boten mehrere Klausurwochenenden in diözesanen Bildungshäusern beste Voraussetzungen. Aber auch in unseren Sitzungen beschäftigten uns Fragen zur Gegenwart und Zukunft der Kirche, zu Gesellschaft, Politik, Umwelt, Spiritualität und Seelsorge.

Eine große Herausforderung war der Wasserschaden im Pfarrzentrum im September 2019, als plötzlich keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung standen. Hier geht nochmals ein großes Dankeschön an unsere evangelische Schwestergemeinde und an die Stadt Hammelburg: Beide gewährten uns großartige Gastfreundschaft!

Wohl die größte Herausforderung war jedoch Mitte März 2020 die Coronapandemie, die sämtliche Aktivitäten ausbremste. In den letzten beiden Jahren mussten wir uns überwiegend „online“ zu unseren Sitzungen treffen und konnten nur wenige Male persönlich zusammenkommen. Wir haben wahrgenommen, dass den Menschen die Begegnung und die Gemeinschaft, der Austausch und das Zwischenmenschliche fehlen. Und wir haben versucht, ein paar kleine Zeichen der Ermutigung zu versenden – wenn auch an eine sehr unvollständige Anzahl von Empfängern.

Am Ende unserer Amtsperiode danke ich allen Pfarrgemeinderats-Mitgliedern für ihr Engagement, ihre Impulse, ihre Ideen, ihre Kritik und auch ihr

Durchhaltevermögen, wenn eine Sitzung mal länger dauerte ...! Ganz besonders danke ich meinem Stellvertreter Burkhard Oschmann für seine tatkräftige und zuverlässige Unterstützung und die tolle Umsetzung so mancher Idee! Mein Dank gilt Anette Höfling, Ruth Oschmann-Hepp und Stephan Merz für die sorgfältigen und aussagekräftigen Protokolle!

Danke an alle hauptamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei!

Ich danke Pfarrer Thomas Eschenbacher, der in all den Jahren manches initiiert hat und der stets begeisterungsfähig und in lebendigem Austausch mit uns war! Danke an Diakon Waldemar Mützel, der unser Gremium mit guten Impulsen begleitet hat! Und nicht zuletzt: ein ganz besonderes Dankeschön an Pastoralreferent Markus Waite für die kreative, konstruktive und strukturierte Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“! Wir hatten viele inspirierende Momente – danke dafür!

Dem neuen Gemeindeteam wünschen wir viel Erfolg und viele Menschen, die mitmachen, damit unsere Gemeinde eine einladende, lebendige Gemeinschaft sein kann, eine „Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus Christus und seine Botschaft der Liebe Gottes, seines Vaters, glauben, und diesen Glauben in ihrem Leben umsetzen wollen“ (Prof. Peter Schallenberg, Moraltheologe Paderborn).

*Ihre Barbara Oschmann
2014-2022 Vorsitzende
des Pfarrgemeinderates*

Pfarrgemeinderats-Mitglieder schauen in den Rückspiegel



Stephan Merz

Ich habe die konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit im PGR sehr geschätzt. Corona hat vieles zum Erliegen gebracht. Daher sehe ich die Aufgaben eher in der Zukunft: Altes wieder aufbauen und Neues schaffen.

geber in schwierigen Lebenssituationen. Ich durfte aus der Vergangenheit der Senioren viel für meine Zukunft lernen. Das Wichtigste sind jedoch emotionale, zwischenmenschliche Beziehungen.

Bianca Volkert

Die Seniorenarbeit war für mich ein großer Gewinn und Lernprozess. Oft wurde ich gefragt: Warum tust du das? Viele waren mir stets gute Rat-

Diakon Waldemar Mützel

Ich habe im PGR u.a. erlebt: Wertschätzung, gegenseitige Rücksichtnahme, keine Überforderung, offene Diskussionen, Blick über den Teller- rand.

DANKE!



Wir danken herzlich allen, die sich als Pfarrgemeinderat oder -rätin für unsere Gemeinde eingesetzt haben und manche darüber hinaus im Gemeinsamen Ausschuss unserer Pfarreiengemeinschaft!

Wir sind froh über die gute Zusammenarbeit und wünschen uns auch für die Zukunft Euren Rat und Eure Unterstützung.

Pastoralreferent Markus Waite im Namen des Seelsorgeteams und aller Gemeindemitglieder

Pfarrgemeinderat blickt zurück auf die Zeit seit 2014

Jahresmottos prägen Pfarrfeste

Wir feiern Pfarrfest

Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Hammelburg, Sonntag, 22. Juni 2014



Mittagessen, Grill, Snacks, Kaffee & Kuchen

Live-Musik, Pool, Sandstrand, Cocktails

10.30 Uhr Festgottesdienst mit der Gruppe St. Johannes

anschließend Begegnung und Fest an der „Copacabana“ im Garten des Pfarrzentrums

Spielkiste, Torwandschießen, Quiz mit tollen Preisen, Trampolin und andere Hits für Kids...

Veranstalter: Kath. Pfarramt „Oskar-Röhl-Pl.“, 3. 97762 Hammelburg, 09722-2018 • www.kath-kirche-hammelburg.de

Wir feiern Pfarrfest rund um den Quellstein

nach unserem Jahresmotto: „Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils“ (Jes 12,3)

Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Hammelburg

Sonntag, 21. Juni 2015

10.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit der Gruppe St. Johannes

anschließend Begegnung und Fest im Pfarrgarten



Grill Mittagessen Eisenbahnstube vor dem Gottesdienst ab 10 Uhr im Pfarrzentrum erhältlich Kaffee & Kuchen Cocktails Live-Musik zum Zuhören und Mitsingen Quiz mit tollen Preisen Spiel-Hits für Kids Pfarrfest aus der Storchensperspektive: Filmmusik im und aus dem Mönchsturm Wasser - frei für alle!

Veranstalter: Kath. Pfarramt St. Johannes der Taifer, Oskar-Röhl-Platz 3, 97762 Hammelburg, 09722-2018. www.kath-kirche-hammelburg.de

Patrozinium und Pfarrfest

am Wochenende 18./19. Juni 2016

Grill, Cocktails brasilianische Live-Musik

Gottesdienst zum Patrozinium St. Johannes

anschl. Fest und Begegnung rund ums Pfarrzentrum



Die Wurzel trägt dich

Sommerfest

Pfarrgemeinde St. Johannes und Kindergarten St. Marien Sonntag, 02. Juli 2017

10.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit der Gruppe St. Johannes

Im Pfarrgarten

Live-Musik Crazy Little Jazzband Leitung: Stefan Eideloth Akkord-Orchester Leitung: Thaddeus Folwarczny

Mittagessen Kaffee und Kuchen Grill, Pommes Getränke Spielmobil Zirkuszelt

Circus San Giovanni

Essenssponsoring sind ab 20. Juni im Pfarrbüro und im Kindergarten erhältlich. Für Kuchen- und Salatspenden tragen Sie sich bitte in die ausliegenden Listen ein! Vielen Dank!

Unsere Türen sind offen ... Feiern Sie mit!

Bienvenuti 欢迎 Բարևուք Հայրերս! Herzlich willkommen! Καλώς ήρθατε Welcome Bienvenido

בְּרוּכִים הַבָּיִים Bem vindo

Бієнвєнє Бе Хїрєтан Välkommen Грїєзі мїєнєнд! Добро пожаловать



An unserem Patroziniums-Sonntag, dem 24. Juni, feiern wir zusammen: St. Johannes (Pfarrgemeinde) und St. Josef (Kindergarten). Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Festbetrieb im Pfarrgarten! Helfer/innen willkommen – Wir bitten um Salat- und Kuchenspenden!

Die Pfarrgemeinde St. Johannes und der Kindergarten St. Josef laden zum gemeinsamen Sommerfest ein am Sonntag, 23. Juni 2019



lich willkommen!

...aus vollem Herzen...“ feiern wir zusammen: Festgottesdienst zum Patrozinium St. Johannes um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche, anschließend Festbetrieb in Pfarrzentrum und Pfarrgarten. Helfer/innen willkommen – Wir bitten um Salat- und Kuchenspenden!

- Gottesdienst
- Mittagessen
- Kaffee und Kuchen
- Aufführung der Kinder
- Tomboles
- Kinder-Quiz
- Live-Musik
- Spenden
- Wir zeigen dir Kirche auf's Dach!

TAUFE „WIR FREUEN UNS“



Ida Müller
Ida Schwab
Emil Hahn

Unsere Tauftermine

- 18. April (Ostermontag)
- 08. Mai
- 19. Juni
- 10. Juli
- 07. August
- 18. September
- 16. Oktober
- 06. November
- 11. Dezember (3. Advent)

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL“



Hannelore Beck
Hella Greif-Markl
Tush Tahiri
Oswald Schaupp
Sepp Heuchemer
Maria Denk
Erna Lutz
Karl Josef Jäger
Berta Meder
Margarete Gößmann-Schmitt
Armin Dittmann

Erstkommunion 2022

„Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben“



Bild: Sarah Frank / pfarrbriefservice.de

Aktuell bereiten sich insgesamt 32 Kinder aus unserer Pfarreiengemeinschaft auf die Erstkommunion vor. Unter dem Jesuswort „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ lernen sie den Glauben kennen, erfahren mehr über das Leben Jesu, die Sakramente und den Gottesdienst.

Am Weißen Sonntag, 24. April, um 10.30 Uhr gehen folgende Kinder aus Hammelburg in der Stadtpfarrkirche zur Erstkommunion:

Julia Brauner	Oliver Plättner
Emil Hahn	Rosalie Pütz
Annika Hofstetter	Frederik Scheller
Johanna Hutzelmann	Noah Sitzmann
Kilian Leitschuh	Lorenz Stadler
Anne Massing	Leo Weigand
Luiza Pasek	Louis Zawada
Milena Pasek	Luis Zufraß

Außerdem Marlene Dittrich
am 08. Mai um 10.30 Uhr
in Pfaffenhausen.

Bitte begleiten Sie die Familien unserer Kommunionkinder im Gebet!

Diakon Manfred Müller



Firmvorbereitung von „Corona“ geprägt

27 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft auf dem „Stark!Weg“

Das Sakrament der Firmung empfangen am Mittwoch, 04. Mai, um 11.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche folgende Jugendliche aus Hammelburg:

Dominik Blum
Viktoria Endres
Fabian Gabel
Samira Genzler
Amelie Gerlach
Marlene Heim
Nina Jansen
Robin Köhler
Miriam Lutz
Luca Ritschmann
Frank Stephan
Christoph Strehler

Seit November 2021 gehen unsere Jugendlichen trotz mancher „Corona-Hindernisse“ den „Stark!Weg“ ihrer Firmvorbereitung: Nach dem „Info-Treff“ (➤ *siehe Foto oben* mit allen Firmlingen unserer Pfarreiengemeinschaft) feierten sie einen Gottesdienst „mit Feuer und Flamme“, vorbereitet vom Jugendgottesdienst-Team um

Pastoralassistent Christian Storath (➤ *unten: Plakat von Chantal-Sophie Genzler aus Pfaffenhausen*). Das „Stark!Wochenende“ auf dem Volkersberg musste diesmal durch ein gelungenes Treffen über das Internet ersetzt werden. Aber wie immer konnte ich mich auf die Begleiter*innen im „Stark!Team“ verlassen!

*Pastoralreferent Markus Waite
auch Fotos*

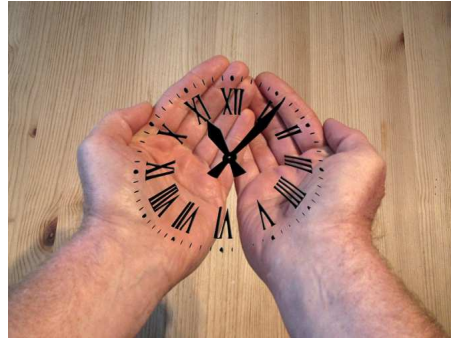


Fragen?

Pastoralreferent Markus Waite
Telefon 2018 oder 7887627
markus.waite@bistum-wuerzburg.de

Von „Mäusen“ und Menschen

Jahresrückblick 2021



Menschen

Teilnehmende an Gottesdiensten ...	197	Wiederaufnahme	1
Zählung an einem Sonntag, davon 48 in der Kirche und 149 über Internet		Austritte	54
Taufen	9	Beerdigungen	53
Kommunionkinder	24		
Firmung	2021 keine Firmfeier		
Trauungen	4		

„Mäuse“ (Spenden und Kollekten)

Kirchgeld	8.392,84 €
Kirchweihspenden zweckungebunden	5.435,00 €
Stadtpfarrkirche Spenden	10.041,44 €
für Videoanlage	1.625,00 €
für Internet-Übertragungen	640,00 €
für Orgel (> siehe auch Seite 16)	4.198,29 €
Klosterkirche 2021 keine Kollekten	
Steinthal Kollekten	755,54 €
Spenden	550,00 €
Pfarrzentrum „Johannes-Martin-Haus“: 2021 keine Kollekten	
Spenden	2.070,95 €
Caritas Haussammlungen / Überweisungen u.a. Spenden	3.307,00 €
Kollekte	115,31 €

Überörtliche Kollekten

Sternsinger-Aktion 2021 incl. Kollekte	3.793,82 €
Afrikanische Mission	47,90 €
Misereor	266,85 €
Heiliges Land	65,05 €
Kommunionkinder / Bonifatiuswerk	352,76 €
Renovabis	125,51 €
Anliegen des Heiligen Vaters	154,85 €
Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit / Kath. Schrifttum	92,91 €
Weltmission	303,20 €
Priesterausbildung Osteuropa	27,80 €
Diaspora	247,24 €
Adveniat	385,58 €
Weltmissionstag Kinder / Krippenopfer: 2021 keine Kollekte	

Das Leben
ist eine einzige
Sch... (M., 9 J., Eltern suchtkrank) |



AUCH DAS IST REALITÄT!

**HELFEN SIE HELFEN!
MIT IHRER SPENDE.**

Caritas-Sammlung

Die Caritas schreibt: „Helfen, gut sein ist uns eine Herzensangelegenheit. Unsere Fachdienste beraten und begleiten Menschen in allen Lebenssituationen und bieten individuelle Unterstützung. Ihre Spende kommt unbürokratisch an, wo Geld gebraucht wird, um zu helfen – unabhängig von Geschlecht, Religion oder Nationalität.“

Der Erlös der Sammlung geht an unsere Pfarrei für soziale Arbeit vor Ort, den Diözesan-Caritasverband Würzburg für Hilfen in überregionalen Initiativen (je 30 %) und an den Kreis-Caritasverband für Beratung und Betreuung (40 %).

Bitte beachten Sie das Infoblatt mit Überweisung, das einem Teil der Auflage dieses Pfarrbriefs beiliegt!

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Spender*innen und Sammler*innen!

2022

**FASTEN
AKTION**

ES GEHT! GERECHT.



Das katholische Hilfswerk „Misereor“ ruft auf: „In der Fastenaktion finden wir Antworten und handeln gemeinsam. Gegen globale Ungerechtigkeit und die Zerstörung der Schöpfung.“ Seine Partnerorganisationen setzen alles daran, die Schalter hin zu einer gerechten, klimafreundlichen Welt umzulegen. In der Fastenaktion 2022 erzählt Misereor ihre Geschichten – aus Bangladesch, von den Philippinen und aus Deutschland. Seien Sie in Gemeinden, Gruppen, Schulen und KiTas, dabei, wenn es um globale Klimagerechtigkeit geht!

Die Fastenaktion hat am Aschermittwoch angefangen und endet Ostern. Am 03. April, dem 5. Fastensonntag, ist „Misereor-Sonntag“: Die Kollekte in allen katholischen Gemeinden Deutschlands kommt der Misereor-Projektarbeit zugute.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde, Sicherheit und Gerechtigkeit. Ihr Engagement hilft, diese Vision Realität werden zu lassen!

Info: www.misereor.de

Du musst kein Held sein!

Autorenlesung mit Peter Tauber
Do. 05. Mai, 19.00 Uhr, Volkersberg



Foto: Tobias Koch

Als Generalsekretär der CDU führte Peter Tauber die Partei an der Seite von Angela Merkel während der Flüchtlingskrise durch eine schwierige Zeit. Später war er Parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium. Den Auftrag, sich in unserer Gesellschaft zu engagieren, entnimmt er seinem christlichen Glauben. Er ist Mitglied der Landessynode der evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck.

Als ihn eine schwere Erkrankung aus der Bahn wirft und sein Leben nur durch eine Notoperation gerettet werden kann, muss er sich Fragen stellen, die er lange ignoriert hat: Was treibt mich eigentlich an, immer bis an die Grenzen und auch darüber hinaus zu gehen? Selbstkritisch blickt Peter Tauber in seinem sehr persönlichen Buch mit dem Untertitel „Spitzenpolitiker, Marathonläufer, aber nicht unverwundbar“ auf sein bisheriges Leben zurück und zeigt, wie befreiend es ist, festzustellen: „Ich muss kein Held sein!“ Auf dem Volkersberg liest Peter Tauber bei freiem Eintritt aus seinem Buch und steht anschließend zum Gespräch bereit.

Angebote für Hochzeits- und andere Paare

... verschieden- und gleichgeschlechtlich



Volkersberg

www.volkersberg.de
 > Lernwerk > Bildungsangebote

Für Paare, die heiraten wollen

- „Wir trauen uns“ (mit Pastoralreferentin Elke Wallrapp, Hammelburg): So. 27.03. / So. 09.10.
- „Fürchtet euch nicht“ im Hochseilgarten: Fr.-So. 01.-03.04.

Weitere Paarseminare

- „Miteinander gehen“ Ein Tag in der Natur: Sa. 02.07. / 24.09.
- „Danke, dass du mich hältst!“ im Hochseilgarten: Sa. 16.07.
- „Das Leben lieben – die Liebe leben“: Fr.-So. 02.-04.12.

Online mit der Domschule

www.ehevorbereitung-wuerzburg.de

- „Wir trauen uns“: Sa. 09.04., 09.30-16.30 Uhr

Ehe- und Familienseelsorge: Für verschieden- und gleichgeschlechtliche Paare

Bernd Keller, familenseelsorge@bistum-wuerzburg.de
 Telefon 0971 72469310

Kurhaus Bad Bocklet

- Ehe-Vorbereitung: Sa, 19. März
- Paar-Zeit auf Augenhöhe: Begegnungs-Abend für gleichgeschlechtliche Paare: Mi. 25. Mai

Aktiv
nicht nur im
Gottesdienst



Mini-Treffen

Sa. 19.03., 10.00-12.00 „Fastenzeit“

Treffpunkt:

vor der Sakristei der Stadtpfarrkirche
3G für Schüler*innen unter 18

Die Gruppenleiterrunde

... trifft sich weiterhin regelmäßig
monatlich, derzeit noch digital.

Klappern in Planung

Infos demnächst

- in der Tagespresse
- auf unseren Internetseiten:
www.kath-kirche-hammelburg.de

Christian Storath, Pastoralassistent

.....

Jugendbildungsstätte Volkersberg

Für Kinder und Jugendliche

- Palmsonntag bis Gründonnerstag,
10.-14.04.: Wir freuen uns auf Ostern
für Kinder von 8 bis 12 Jahren
- Di. 19.04. Inlineskating-Führerschein
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- Wochenende 29.04.-01.05.
Kompetente Internetnutzung
für Jugendliche von 11 bis 15 Jahren
- 06.-08.05. Koch-Wochenende
für Kinder von 9 bis 12 Jahren
- Wochenende 20.-22.05. Heldenreise
für Jugendliche von 15 bis 17 Jahren

Info: www.volkersberg.de

> *Jugendbildungsstätte*

> *Angebote Kinder und Jugendliche*

Telefon 09741 913200

info@volkersberg.de



Ökumenischer Jugendkruzweg in Bad Kissingen

Hast du schon mal Sport-Tapes verwendet? Das bunte Klebeband für die Haut? Das bei Muskel- und Gelenkschmerzen hilft? Es stützt ab und lindert Schmerzen.

Der Jugendkruzweg „geTAPEd“ verbindet dein Leben, deine Fragen und Herausforderungen mit dem Kruzweg von Jesus: durch Gebete, Lieder und andere Aktionen. So merkst du, dass in seinem Leiden, Sterben und Auferstehen die Bruchstücke des Lebens zusammengefügt werden und dass du mit anderen Menschen und mit Gott verbunden bist.

Der ökumenische Jugendkruzweg:
Fr. 08. April, 18.00 - 19.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz der Jugendherberge „Heiligenhof“, Bad Kissingen, Alte Euerdorfer Str. 1. Wir gehen ein Wegstück miteinander, bleiben unterwegs immer wieder stehen und sehen Bilder des Kruzwegs.
Ende um 19.30 Uhr:
Parkplatz Heiligenfeld, Westring

Leitung: Pfr. Thomas Volk,
Evang. Kirchengemeinde KG, und
PastRef. Roland Lutz,
kja Main-Rhön, Außenstelle KG

Info: www.kja-regio-kg.de

> *Aktuelles* > *Termine* > 08.04.2022

Die Rückkehr der Sternsinger

**Wieder Hausbesuche möglich
Großzügige Spenden**

DANKE!

20***C**+**M**+**B**+22

Zunächst stand auch 2022 diese Aktion unserer Pfarreiengemeinschaft (PG) in den Sternen. Die vierte Coronawelle machte langfristige Planung unmöglich.

Nachdem ein Weg für die Durchführung gefunden worden war, galt es nicht nur, Sternsinger-Kinder zu finden, sondern auch einige Erwachsene, z.B. als Aufsichtspersonen für Corona-Selbsttests.

Auch wenn bei den Aussendungsgottesdiensten die Gruppen Abstand halten mussten, tat das der Motivation und der Vorfreude der Kinder und Jugendlichen keinen Abbruch.

Bei schönem „Dreikönigswetter“ zogen die insgesamt ca. 90 Sternsinger*innen in den Orten der PG durch

die Straßen – in Hammelburg 29 Kinder und Jugendliche –, um den Menschen den Segen zu bringen.

Das Motto der diesjährigen Aktion des Kindermissionswerkes lautete passenderweise „Gesund werden, gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit“. Durch ihr Engagement wurden die Sternsinger*innen so zu Hoffnungsträgern für die Kinder in Afrika, aber auch für die Menschen vor Ort.

Das Spendenergebnis kann sich sehen lassen: 2.133 Euro (Stand 12.01.). Ein herzliches Dankeschön gilt den Spender*innen, Sternsinger*innen und Helfer*innen. Ohne Euch und Sie wäre eine Durchführung nicht möglich gewesen!

Christian Storath, Pastoralassistent



Foto: Sandra Lutz



Nikolausaktion 2021

Spenden für Kirchenmusik

Am 06. Dezember besuchte der Nikolaus acht Haushalte und Gruppen in Hammelburg. Die Gastgeber*innen spendeten 135 Euro zugunsten des Kirchenchors. Herzlichen Dank!

Der „Nikolaus“



Krippenspiel

... erneut mit Einschränkungen

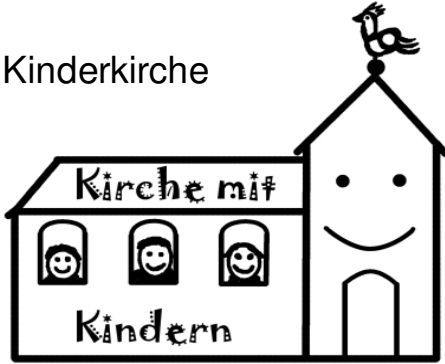
Die Stadtpfarrkirche war – ganz anders als sonst bei der Kinderchristfeier – nur spärlich besetzt: vorn die am Krippenspiel beteiligten Kinder, Jugendlichen und Eltern; in den hinteren Kirchenbänken ihre Familien. Alle anderen mussten „draußen bleiben“ ... Immerhin konnten sie zu Hause über das Internet dabei sein!

Wir danken allen, die zum Gelingen der schönen Feier beigetragen haben, besonders den Mitspielenden und ihren Eltern sowie dem Videoteam!

*Sandra Lutz, Kinderkirchen-Team
Markus Waite, Pastoralreferent
Fotos: Christian Fenn*



Kinderkirche



... gibt es meist am 3. Sonntag im Monat. Eingeladen sind alle Kinder – besonders im Kindergarten- und Grundschulalter – und ihre Familien.

Gleichzeitig mit der Messfeier der Erwachsenen um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche feiern wir im Saal des Johannes-Martin-Hauses (Pfarrzentrum) gleich nebenan den Wortgottesdienst in kindgemäßer Form. Auch Eltern, die ihre jüngeren Kinder begleiten möchten, sind willkommen! Zur gemeinsamen Eucharistiefeier kommen die Kinder dann wieder in die Kirche.

Termine

- Sonntag, 27. März
- Karfreitag, 15. April, 10.00 Uhr ab Kloster Altstadt
- Sonntag, 15. Mai

„Kirche in Not“ präsentiert Kinderbibel-App



Das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ hat eine kostenlose Kinderbibel-App für Smartphones herausgegeben. Sie enthält die Hörbuchfassung und Illustrationen der gedruckten Kinderbibel zum Anhören oder Herunterladen.

Die Bibeltexte und Bilder eignen sich für Kinder ab fünf Jahren, für Familien, Kindergarten und Schule.

Info

Kirche in Not Deutschland, München
 Telefon 089 6424888-31
presse@kirche-in-not.de
www.kirche-in-not.de/kirche-in-not/kinderbibel-app

Infos für Familien

www.familie.bistum-wuerzburg.de



Spielen - Entdecken -
Träume wecken

Telefon 1582

www.st-josef.kiga-hab.de

Tatütata Die Feuerwehr war da!

Einen aufregenden Dienstagvormittag hatten die Kinder von „St. Josef“: Plötzlich ging der Feueralarm los, und sie mussten auf den vorher eingeübten Fluchtwegen nach draußen gehen. Dort warteten sie auf die Feuerwehr.

Nicht erst seit „Feuerwehmann Sam“ übt die Arbeit dieser Helfer eine ungeheure Faszination auf die Kinder aus. Viele kennen auch den kleinen Drachen Grisù, der Feuerwehmann werden will, wenn er groß ist. Nicht verwunderlich, dass sich die Kinder mit der Feuerwehr, ihrer Ausrüstung und ihren Aufgaben beschäftigt haben. Sie lernten spielerisch, wie Brände verhindert werden und wie sie sich verhalten müssen, wenn es doch mal brennt.

Am Dienstag wurde dann die Arbeit der Feuerwehr noch greifbarer. Sie kam zum Glück ohne wirklichen Brand. Acht Männer rückten mit dem Einsatzfahrzeug an, und die Kinder staunten nicht schlecht, als sie die große Drehleiter ausfuhren. Herr Ruppert erklärte jeden Schritt, und die Kinder hingen mucksmäuschenstill an seinen Lippen. Die Feuerwehr „rettete“ eine Erzieherin aus dem Haus. Dabei trugen sie ihre volle Ausrüstung. Für die Kinder war das sehr



Foto: Katja Kleinhenz

spektakulär und konnte nur durch das Probesitzen im Feuerwehrauto getoppt werden. Anschließend gab es Erinnerungsfotos mit den Helden.

Der abwechslungsreiche Vormittag hatte einen wichtigen praktischen Nutzen: Sollte es wirklich einmal brennen, die Feuerwehrleute müssten anrücken und eines der Kinder retten, dann kennen diese die Ausrüstung schon und erschrecken sich nicht, wenn plötzlich jemand in Uniform mit Gasmaske vor ihnen steht. Wichtige Sekunden des Zögerns oder sogar des Davonlaufens werden so vermieden – im Ernstfall Leben rettend.

Vielen Dank an Herrn Ruppert und die vielen anderen von der Feuerwehr, die den Kindern diese Erfahrung ermöglicht haben! Und wenn einige der Kinder nun Feuer und Flamme sind für ihre Arbeit, hier eine gute Nachricht: Es gibt eine Feuerwehrgruppe für Kinder ab 6 Jahren!

Denise Ludwig



Öffnungszeiten

Montag - Samstag 09.30-12.30 Uhr
 Montag • Dienstag • Donnerstag • Freitag
 15.00-18.00 Uhr

www.weltladenHammelburg.de

Kaffee – der Deutschen liebstes Getränk

... erhalten Sie in Spitzenqualität und exquisiten, ausgewählten Sorten aus zertifiziertem, fairem Handel in unserem Weltladen.

Die Zeitschrift „Öko-Test“ (November 2021) hat „GEPA faires Pfund“ als einzige unter 20 ausgewählten Kaffeesorten mit „gut“ bewertet. Sie bietet kräftigen Kaffeegenuss für jeden Tag. Der Bio-Kaffee ist ein fein gerösteter, voll aromatischer Fair-Trade-Kaffee von Arabica- und Robusta-Bohnen aus 100 Prozent ökologischem Anbau. Die Bohnen kommen aus der Kooperative KCU in Tansania nahe dem Victoriasee. Die ausgewogene Mischung ist ergiebig und kräftig im Geschmack. Sie eignet sich zur Zubereitung in der Kaffeemaschine – oder noch besser im Handfilter.

Unsere Lieferant*innen zahlen deutlich mehr als den Weltmarktpreis und arbeiten langfristig mit ihren Partner*innen zusammen. So haben diese Kooperativen Planungssicherheit. Ihre Mitglieder sind Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die die Kaffeepflanzen sorgsam hegen und pflegen. Sie ernten per Hand nur die wirklich reifen Kaffeekirschen.



Die Produzent*innen erhalten 0,76 Euro pro Kilo Röstkaffee zusätzlich. Dieser Betrag geht an Projekte in Tansania. Denn dieses Land gehört zu den ärmsten der Welt. Das Geld fließt in Schulbildung, Wasserversorgung, Gesundheitsförderung und vieles mehr. Dadurch profitieren auch andere Menschen als die Kaffeeproduzent*innen. Jede gekaufte Packung Kaffee unterstützt durch fairen Handel die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern.

Karin Oschmann, auch Foto

Mitarbeiter*innen gesucht

Wir möchten unser Ladenteam verstärken und suchen freiwillig Engagierte z.B. für Ladenverkauf, Dekoteam, Öffentlichkeitsarbeit, Mithilfe bei Veranstaltungen!

Kolpingsfamilie lädt Mitglieder und Interessierte ein

Infos & Änderungen

Presse und aktuelles Kolping-Programm
www.kolping-hab.de

Kontakt & Anmeldungen

Markus Schneider mobil 0162 6117336
Gerhard Becker Telefon 4909
Franz Josef Schneider Telefon 2216



Änderungen möglich!

- Di. 22.03. Josefstag
19.00 Gottesdienst – auch online
Anschl. Treffen im Johannes-Martin-Haus
- Mi. 06.04. 15.00 Senioren-Kaffee im Gasthaus „Saaleblick“
18.00 Stammtisch & Kegelabend im Gasthaus „Saaleblick“
- Fr. 29.04. 19.00 Geplant: Mitgliederversammlung
- Mi. 04.05. 18.00 Stammtisch & Kegelabend im Gasthaus „Saaleblick“
- Fr. 06.05. 20.30 Geplant: Kolping-Sommer-Kino-Spezial „Open-Air“
im Garten des Johannes-Martin-Hauses
21.00 Beginn der Vorführung
- So. 22.05. 16.00 Geplant: Familien-Maiandacht im Steinthal
anschl. Bewirtung und Spieleangebot

Kolpingfrauen

- Do. 17.03. 14.30 Treffen im Johannes-Martin-Haus geplant
Do. 19.05. 14.30 Treffen im Johannes-Martin-Haus



.....



Gemeinsames Mittagessen

... am 3. Donnerstag
im Monat
11.30 Uhr
Joh.-Martin-Haus

- geplant:
17. März
- 21. April
- 19. Mai

Anmeldung

bis Montag davor
bei Lydia Kamm
(Telefon 3417)
oder im Pfarrbüro



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

„Wahlbenachrichtigung“

Gemeindeteam löst Pfarrgemeinderat ab

Die Amtszeit unseres Pfarrgemeinderats endet im März. Nachfolge-Gremium ist das „Gemeindeteam“. Wir laden Sie ein, über eine komplette Liste von Kandidat*innen abzustimmen.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder von „St. Johannes“ Hammelburg ab 14 Jahre.

Das Wahllokal „Johannes-Martin-Haus“ (Pfarrzentrum) ist geöffnet:
Sonntag, 20. März
11.30 bis 12.30 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln, z.B. Abstand und Maske!

Ihr Seelsorgeteam



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022

Info

www.kath.-kirche-hammelburg.de
> Startseite > Beitrag „Pfarrgemeinderat wird Gemeindeteam“

pfarrgemeinderatswahl.de

www.kath-kirche-hammelburg.de